

Antrag G06: DIE LINKE und der Antifaschismus: Der 8. Mai muss Feiertag werden!

Antragsteller*in:

BV Hamburg-Mitte

Der Parteitag möge beschließen:

1 Am 8. Mai 1945 siegte die weltumspannende, weltanschauungsübergreifende Allianz der
2 Solidarität und Humanität über die faschistische Barbarei Nazi-Deutschlands, die
3 brutalste Form bürgerlicher Herrschaft. Zweiter Weltkrieg und Shoah, millionenfachen
4 Mord, Massenvernichtung und Gewaltherrschaft, in denen über 60 Millionen Menschen,
5 davon 20 Millionen Sowjetbürgerinnen und -bürger und 6 Mio. Juden und Jüdinnen,
6 umgebracht wurden, konnten erfolgreich beendet werden. Die Befreiung wurde mit
7 weitreichenden Schlussfolgerungen für ein ziviles und demokratisches Zusammenleben in
8 sozialer Gerechtigkeit weltweit errungen. Davon zeugt allein schon die UNO und ihre
9 Charta.

10 Die Holocaust-Überlebende und humanistische Kämpferin gegen Faschismus und Unrecht
11 Esther Bejarano sprach dazu am 3. Mai 2021 in Hamburg und gab uns kurz vor ihrem Tod
12 ihr Vermächtnis mit auf den Weg: *„Mein größter Wunsch für den heutigen Tag war, noch
13 einmal zu erleben, wie Amerikaner und Russen sich wie damals in Lübz umarmen und
14 küssen und gemeinsam das Ende des Krieges feiern! Den FRIEDEN feiern!“*

15 **Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!**

16 Diese Hoffnung ist uneingelöst und daher der Auftrag an uns. Wir nehmen ihn an. Die
17 großen globalen Probleme unserer Zeit – soziale Ungleichheit, Krieg und Flucht,
18 Umweltzerstörung, Entdemokratisierung und extreme Rechte – resultieren aus der noch
19 nicht vollendeten Befreiung. Als Konsequenz aus zwei imperialistischen Weltkriegen,
20 die von deutschem Boden ausgingen, aus kolonialistischer Ausbeutung und globaler
21 Konkurrenz flossen die Ansprüche der Befreiung – Völkerfreundschaft, Frieden und
22 Zusammenarbeit – in die UN-Charta, die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und
23 das Grundgesetz, in erster Linie das Friedensgebot, demokratische Grundrechte, das
24 Sozialstaatsgebot, die Möglichkeit der Vergesellschaftung von Produktionsmitteln,
25 keine Armee, das Verbot von Angriffskriegen und ein weitreichendes Asylrecht. Das
26 ist der Entwicklungshorizont für unsere vielfältigen Aktivitäten für Emanzipation und
27 sozialen Fortschritt – heute erst recht und überall: *„Alle Menschen sind frei und
28 gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und
29 sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen“* (Artikel 1 der Allgemeinen
30 Erklärung der Menschenrechte).

31 77 Jahre nach der Befreiung erklärt DIE LINKE in Erinnerung an die Verbrechen der
32 Nazis, an ihre Opfer und die Widerstandskämpfer:innen überall auf der Welt, den 8.
33 Mai zum gesetzlichen Feiertag für die tätige Erinnerung machen zu wollen, damit nie
34 wieder Faschismus, nie wieder Krieg ist.

35 **Wehret den Anfängen!**

36 Unser Augenmerk muss der AfD gelten. Sie lehnt die Bedeutung des 8. Mai ab, weil sie
37 Nazi-Diktatur und Weltkriege beschönigt und die Konsequenzen negiert. Ihr
38 aufhaltsamer Aufstieg ist begründet in einer Reaktion auf die tiefgreifende Krise des
39 neoliberalen Kapitalismus und seiner Eliten, um ihren Machterhalt zu sichern. Sie ist
40 eine extrem spießige Anti-68er-Partei – mit individualisierender Eigenverantwortungs-
41 und enger Familienideologie, damit die Menschen nicht gemeinsam aufbegehren, sondern
42 privat, brav und vereinzelt bleiben. Nationalismus und Konkurrenz, Ungleichheit und
43 Autoritarismus, Militarismus und Geschichtsrevisionismus sind ihr Wesenskern. Sie ist
44 Produkt verrohter Bedingungen und gleichzeitig deren Schrittmacher.

45 **Vorwärts und nicht vergessen!**

46 DIE LINKE ist entschiedene Gegnerin der AfD und aller Nazi-Organisationen. Die Würde
47 des Menschen ist unantastbar! Das tätige Erinnern an die Verbrechen der Nazis und das
48 Wirken für die uneingelösten Hoffnungen der Verfolgten, der Gegner:innen und
49 Befreier:innen des faschistischen Systems ermuntern uns und sind uns Verpflichtung,
50 gemeinsam mit Gewerkschaften, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Bündnissen als
51 Einheit um soziale Verbesserungen, zivile Entwicklung und antifaschistisch zu
52 kämpfen. Wir wollen die solidarische Alternative zur propagierten Alternativlosigkeit
53 des neoliberalen Kapitalismus bilden. Mit Aufklärung und Ermunterung kämpfen wir um
54 die Köpfe, auf der Straße, in den Betrieben, Bildungs- und Kultureinrichtungen und im
55 öffentlichen Diskurs: Sodass die Vielen ihre Lage erkennen und ihre Sache gemeinsam
56 in die Hand nehmen.

57 Wir wenden uns auch gegen den Versuch, aus der Erfahrung des Faschismus heutige
58 Kriege und Kriegsvorbereitungen zu legitimieren. Die Schlussfolgerungen aus 1945 sind
59 gerade darauf gerichtet, „*künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu*
60 *bewahren*“ (Präambel der UN-Charta, 1945). Zu Diplomatie und Verhandlungen, zu ziviler
61 Konfliktlösung und Völkerverständigung gibt es keine Alternative – es sei denn Krieg
62 mit der Möglichkeit der atomaren Vernichtung der Menschheit. Die Logik des Krieges
63 muss der Logik des Friedens weichen. Dafür setzen wir uns ohne Wenn und Aber ein.

64 Wir kämpfen für die Erfüllung des Potsdamer Abkommens der Siegermächte und Befreier
65 vom 2. August 1945 heute: Denazifizierung durch Verbot der NPD, Abschaffung des
66 Verfassungsschutzes und konsequente Aufklärung der Morde des NSU und in Hanau!
67 Demilitarisierung durch konsequente Abrüstung, Rüstungsexporte stoppen und Diplomatie
68 befördern statt Aufrüstung und Völkerhass. Demonopolisierung für die demokratische
69 Kontrolle wirtschaftlicher Macht, wie überhaupt die Demokratisierung aller
70 gesellschaftlichen Bereiche zur solidarischen Teilhabe aller! Wir wirken insbesondere
71 für die (Wieder-)Herstellung aller Grundrechte und die Ausweitung auf den
72 Sozialbereich, inklusive der Wiederherstellung des Asylrechts.

73 DIE LINKE ruft zu antifaschistischen Aktivitäten und zur Beteiligung am Tag der
74 Befreiung auf. Wir wirken auf allen Ebenen, außerparlamentarisch in breiten
75 Bündnissen und parlamentarisch, dafür den 8. Mai zum Feiertag des Antifaschismus, des
76 Friedens, der Völkerverständigung und des Lernens aus der Geschichte zu machen!

Begründung

Der Landesparteitag der LINKEN Hamburg hat einen ähnlich lautenden Beschluss einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung gefasst und sich verstärkte antifaschistische Aktivitäten vorgenommen.

Am 8. Mai 2022 haben in Hamburg zahlreiche Veranstaltung stattgefunden, teils staatliche, teils von politischen Organisationen und Bündnissen: mit Festkundgebung (www.8mai-hamburg.de) und Demonstrationen, über Lesungen und Workshops in den öffentlichen Bücherhallen bis zu Theateraufführungen und Ausstellungen. Auf Initiative der LINKEN sind in den Bezirksversammlungen (Kommunalparlamente) Hamburg-Nord, Wandsbek, Eimsbüttel, Altona, Hamburg-Mitte die Forderung für einen Feiertag bzw. Gedenktag am 8. Mai beschlossen worden. Die „Hamburger Morgenpost“ titelte im April 2022 bereits: „Macht den 8. Mai zum Feiertag“ und „8. Mai ein Feiertag: Lange überfällig“. Im Anschluss haben die Bürgerschaftsfraktionen von SPD, GRÜNEN und CDU erklärt, dass der 8. Mai in Hamburg zum offiziellen Gedenktag wird – ein guter (Fort-)Schritt in Richtung Feiertag!

Diese Aktivitäten sind Teil des bundesweiten Belebens vom 8. Mai als Tag der Befreiung. Wir schließen uns damit auch dem Aufruf der VVN-BdA an: „Wir fordern: Der 8. Mai muss endlich Feiertag werden!“ (<https://vvn-bda.de/der-8-mai-muss-feiertag-werden/>). Wir brauchen diesen Feiertag bundesweit, um innezuhalten und über die Verwirklichung der uneingelösten Hoffnung gemeinsam nachzudenken. Das sind wir Esther schuldig, auf deren Initiative die Forderung nach einem Feiertag am 8. Mai zurückgeht, und allen anderen auch.